

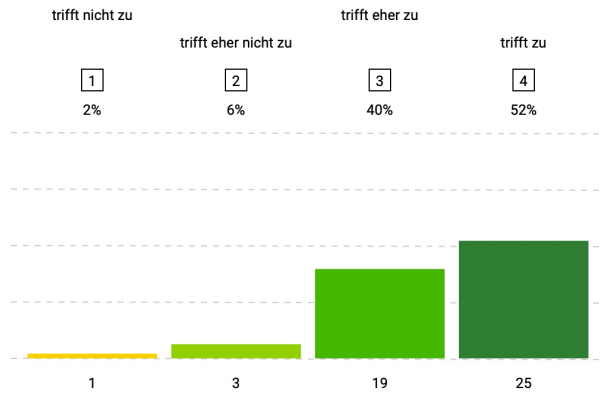
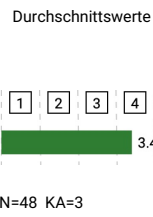
Elternumfrage Kindergarten und Primarschule West Ergebnisbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

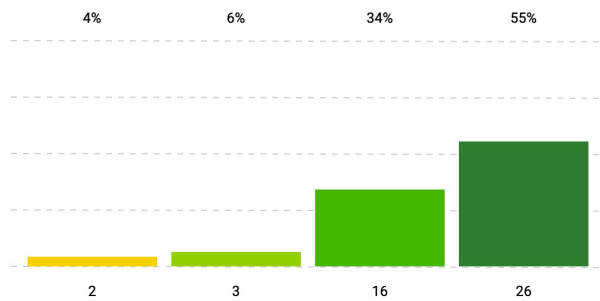
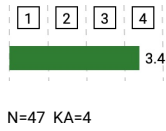
Befragungszeitraum:	15. Juni 2024 - 18. Juli 2024
Verwendeter Fragebogen:	Eltern-Befragung Schule Interlaken
Mit E-Mail eingeladene Befragte:	269
Total eingeladene Befragte:	269
Vollständig beantwortete Fragebogen:	44
Teilweise beantwortete Fragebogen:	24
Rücklaufquote (vollständig und teilweise beantwortete Fragebogen):	25.28%

1 - Schule als Lebens- und Erfahrungsraum*

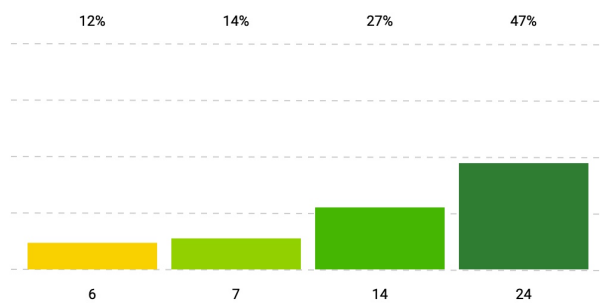
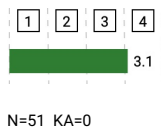
1.1 - Die Schule ist ein freundlicher und einladender Ort.



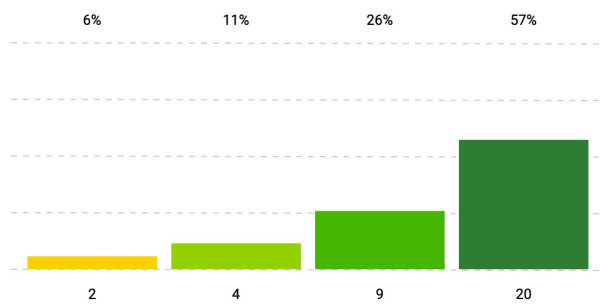
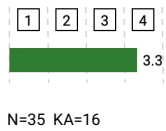
1.2 - Mein Kind fühlt sich auf dem Schulareal wohl.



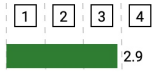
1.3 - Mein Kind fühlt sich auf dem Schulweg wohl.



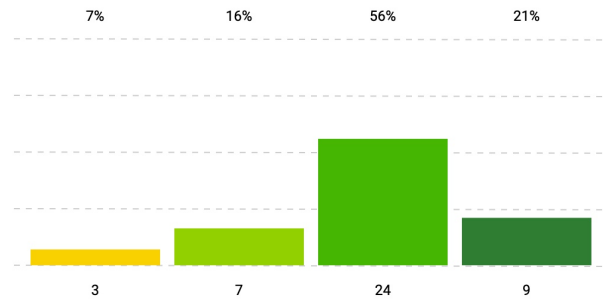
1.4 - Ich bin mit den Betreuungsangeboten (Tagesschule Interlaken) der Schule für mein Kind zufrieden.



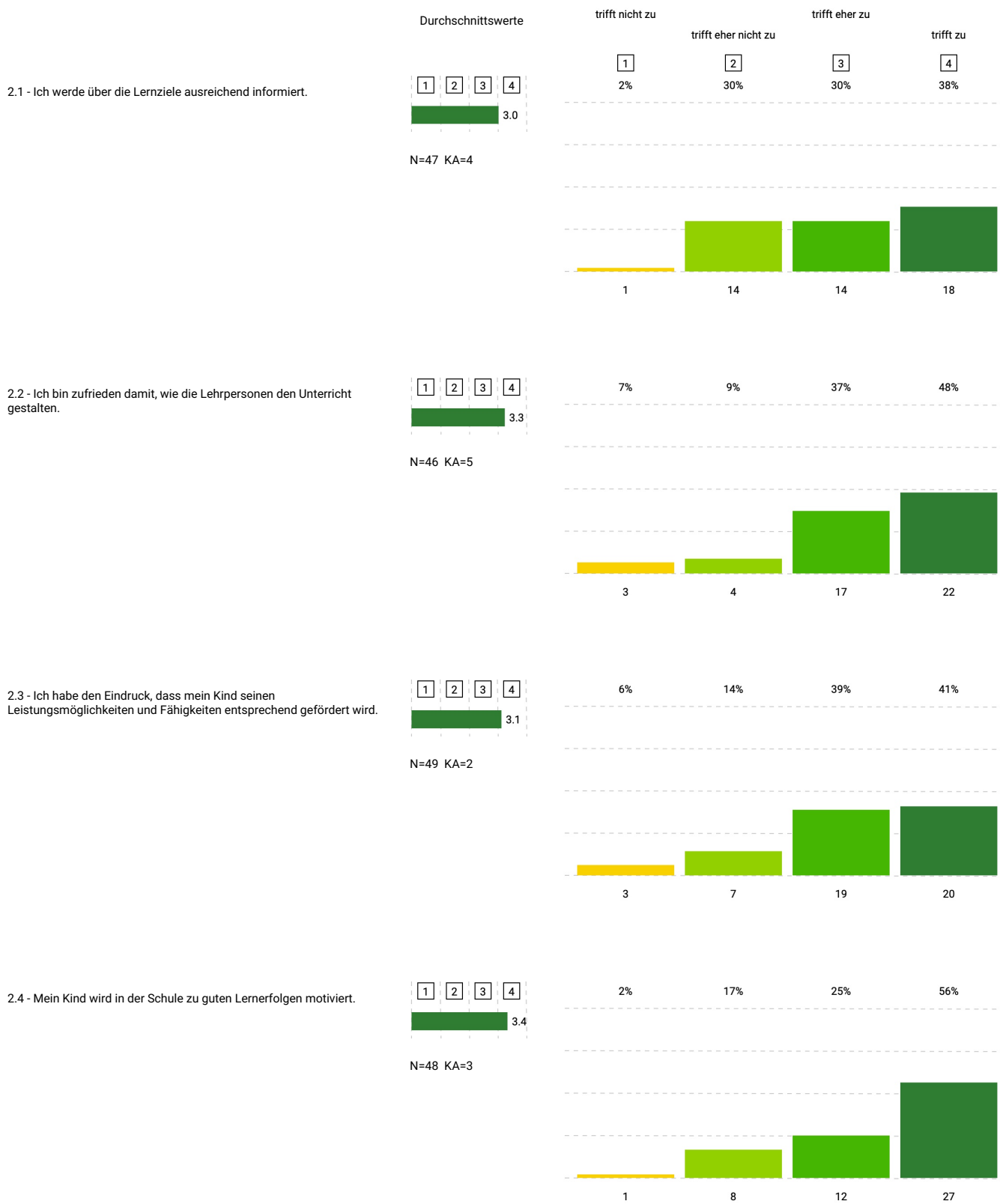
1.5 - Der Sicherheit der Kinder wird auf dem Schulareal und in der Schule die nötige Beachtung geschenkt.



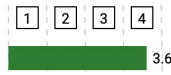
N=43 KA=8



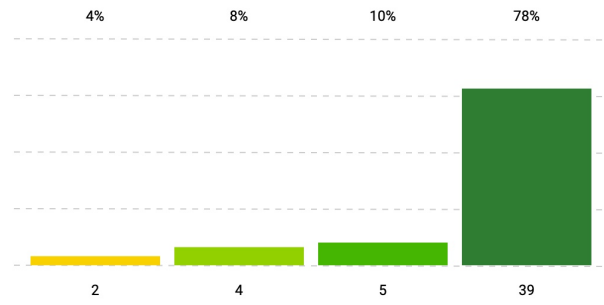
2 - Einschätzung des Unterrichts*



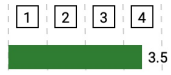
2.5 - Mein Kind wird von den Lehrpersonen fair behandelt.



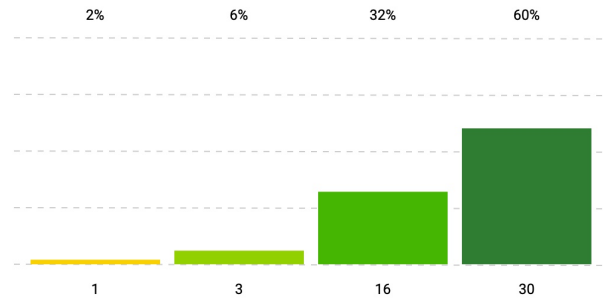
N=50 KA=1



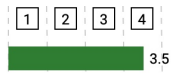
2.6 - Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.



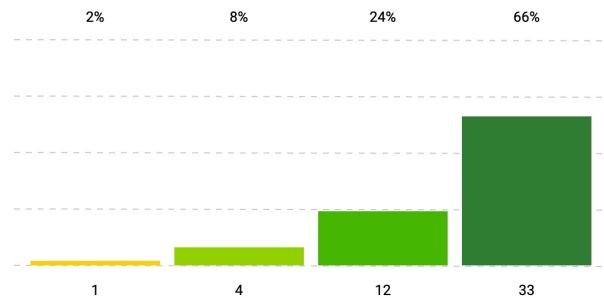
N=50 KA=1



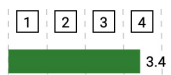
2.7 - Die Lehrpersonen meines Kindes interessieren sich für die Anliegen und Bedürfnisse der Schüler*innen.



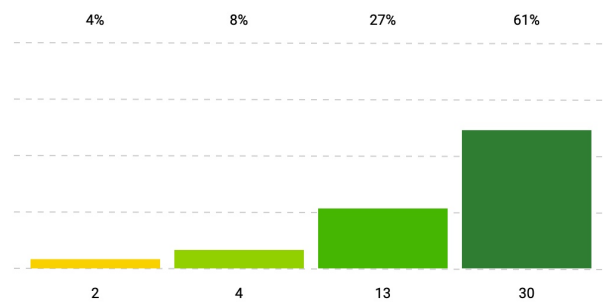
N=50 KA=1



2.8 - Die Lehrpersonen unterstützen mein Kind, wenn es Schwierigkeiten hat, etwas zu lernen.

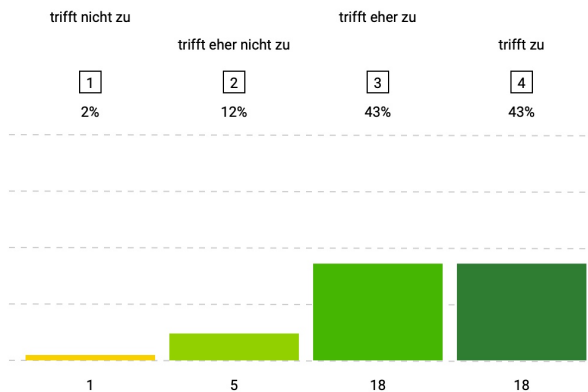
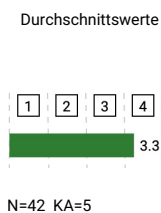


N=49 KA=2

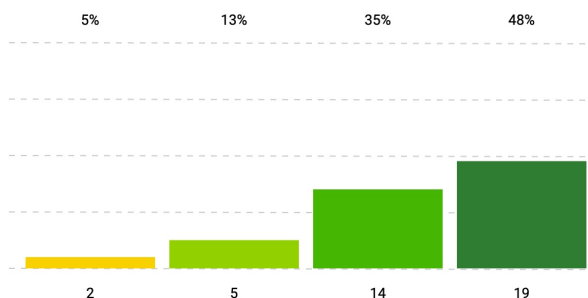
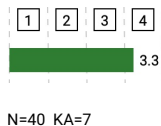


3 - Bildungs- und Lernprozesse*

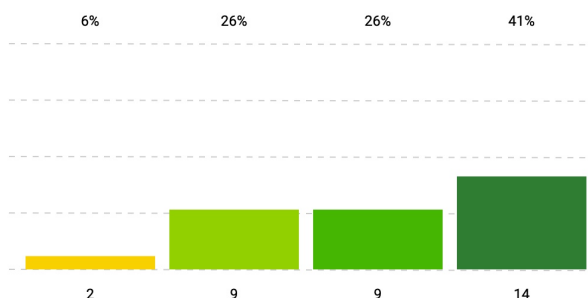
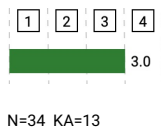
3.1 - In der Schule lernt mein Kind, sich selbstständig um sein eigenes Lernen zu kümmern.



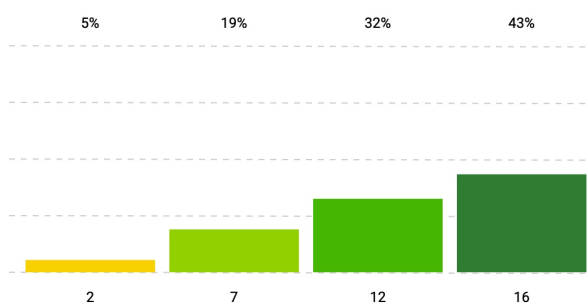
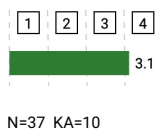
3.2 - In der Schule lernt mein Kind, sich Ziele zu setzen und seine Arbeit zu planen.



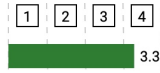
3.3 - In der Schule lernt mein Kind, wie es am besten lernen kann (Lernmethoden und Arbeitstechniken).



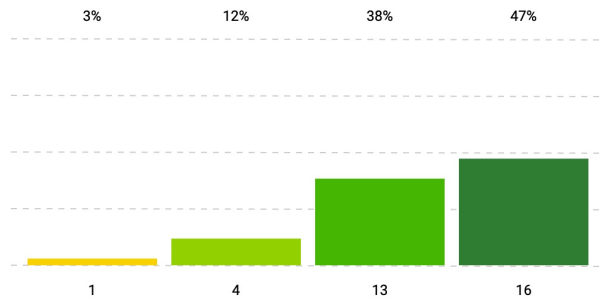
3.4 - In der Schule lernt mein Kind, bei Problemen und Fehlern nicht aufzugeben, sondern sich erneut mit den Aufgaben zu beschäftigen.



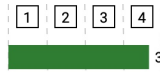
3.5 - In der Schule lernt mein Kind, sich selbstständig Informationen zu beschaffen (Internet, Nachschlagewerke, ...).



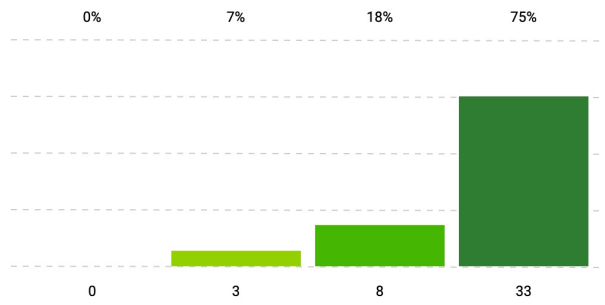
N=34 KA=13



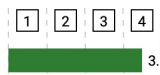
3.6 - In der Schule lernt mein Kind, mit anderen zusammen zu arbeiten.



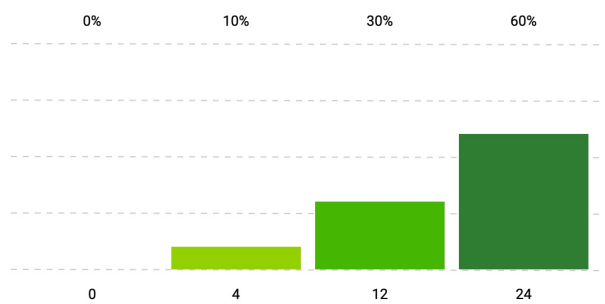
N=44 KA=3



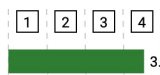
3.7 - In der Schule lernt mein Kind, seine Fähigkeiten und Leistungen selbst einzuschätzen.



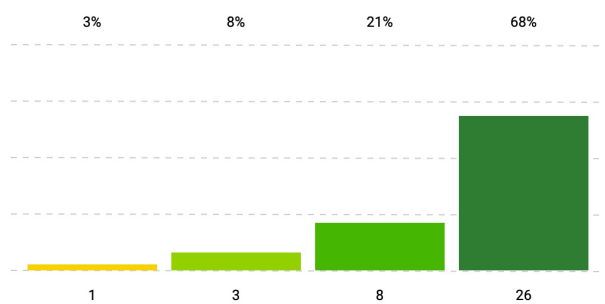
N=40 KA=7



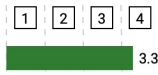
3.8 - Mein Kind hat sich nach dem Übertritt in eine neue Klasse oder Schule gut zurechtgefunden.



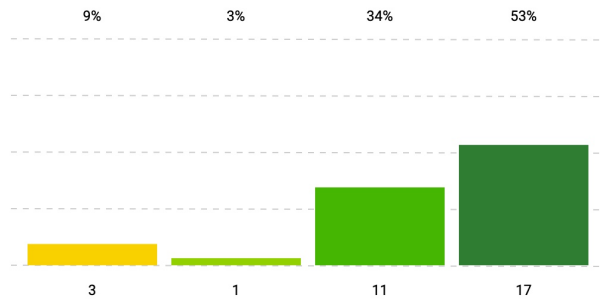
N=38 KA=9



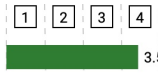
3.9 - Die Schule bereitet die Schüler*innen gut auf die nächste Schulstufe, die weiterführende Schule oder den Beruf vor.



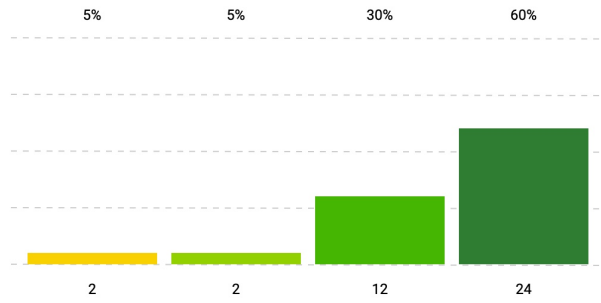
N=32 KA=15



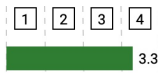
3.10 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass sie die Lebenswelt der Schüler*innen verstehen.



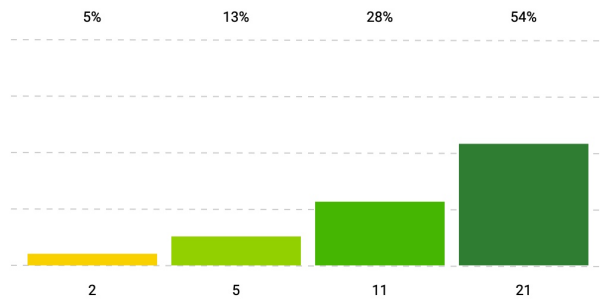
N=40 KA=7



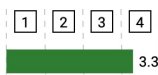
3.11 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass Schüler*innen Fragen und Probleme aus verschiedenen Sichtweisen betrachten und angehen.



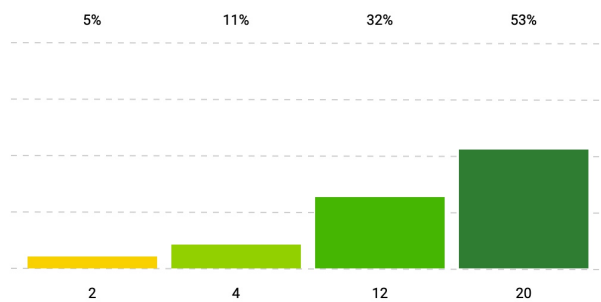
N=39 KA=8



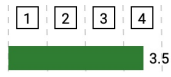
3.12 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass Schüler*innen in Planungen und Entscheidungen, welche sie betreffen, einbezogen werden.



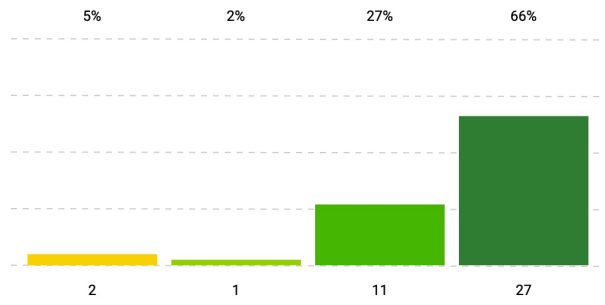
N=38 KA=9



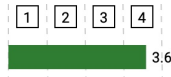
3.13 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass die Belastungen der Schüler*innen nicht zu groß sind.



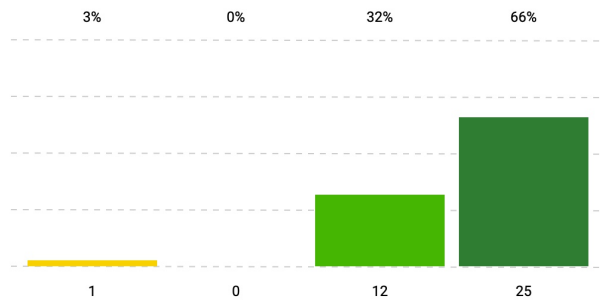
N=41 KA=6



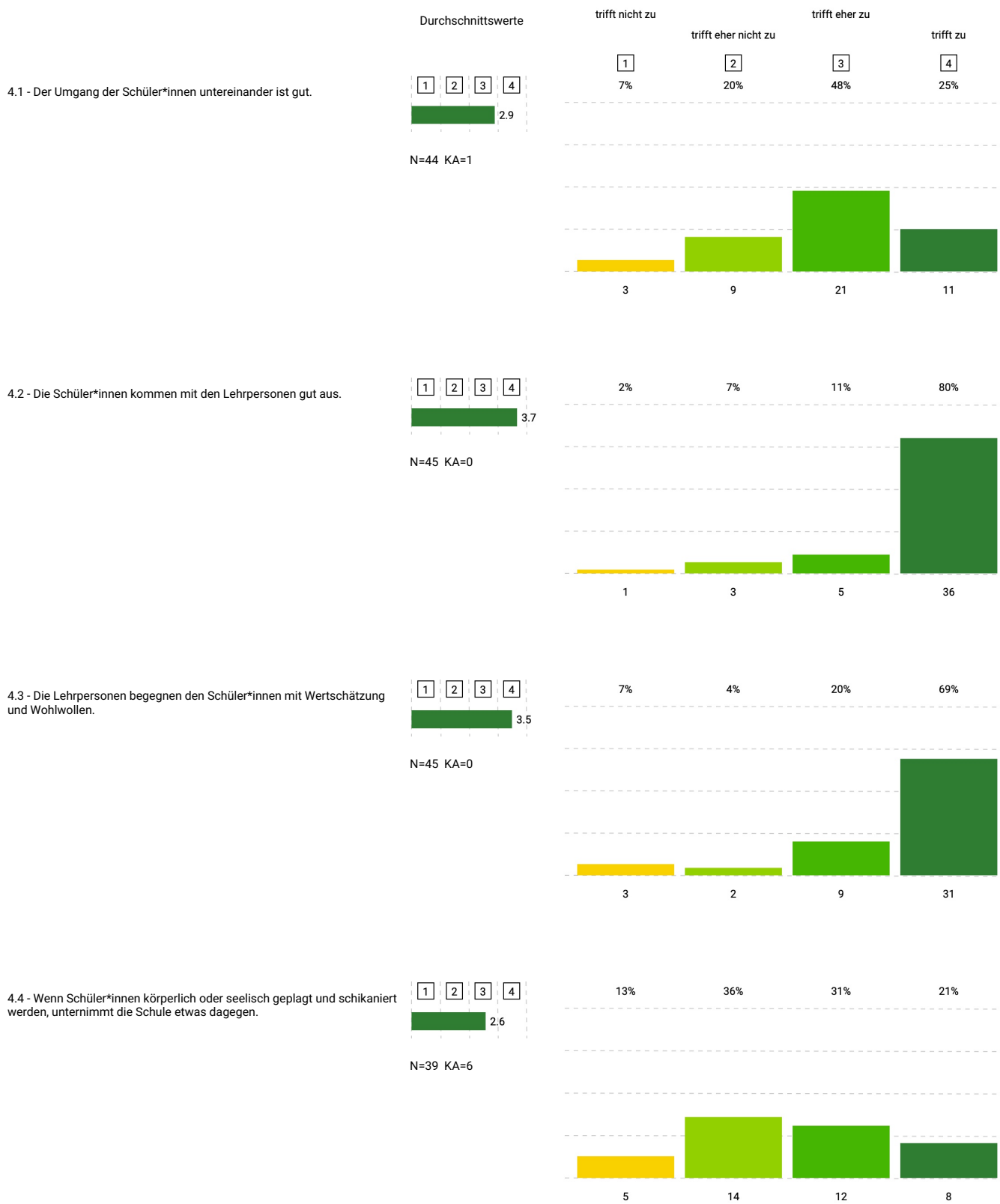
3.14 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass Schüler*innen lernen, mit der eigenen Gesundheit verantwortungsvoll umgehen.



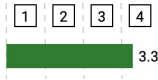
N=38 KA=9



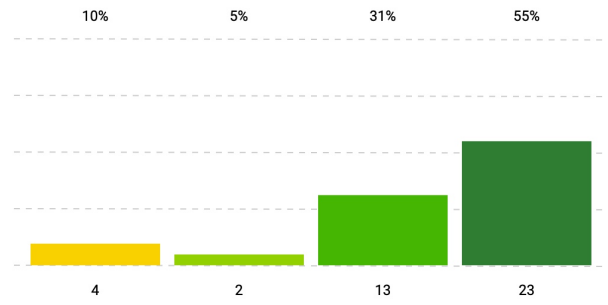
4 - Schulkultur und Schulklima*



4.5 - Die Schule bietet neben dem normalen Unterricht ein angemessenes Angebot an gemeinschaftsbildenden Aktivitäten an (z.B. Schulanlässe, Veranstaltungen, Projektwochen, ...).



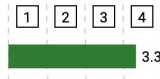
N=42 KA=3



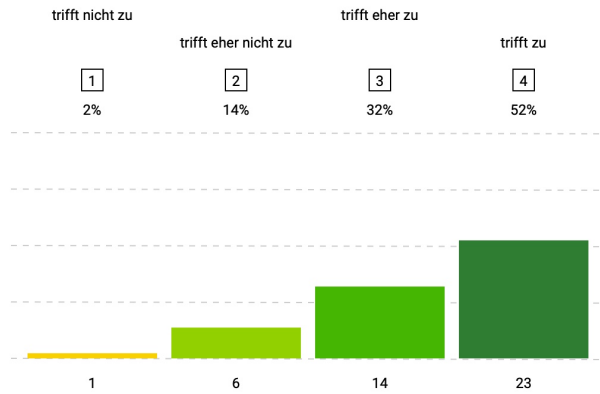
5 - Regelmäßige Informationen*

5.1 - Die Lehrpersonen besprechen mit uns Eltern / Erziehungsberechtigten den Lernstand, die nächsten Ziele und die Erwartungen an unser Kind.

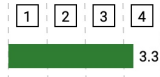
Durchschnittswerte



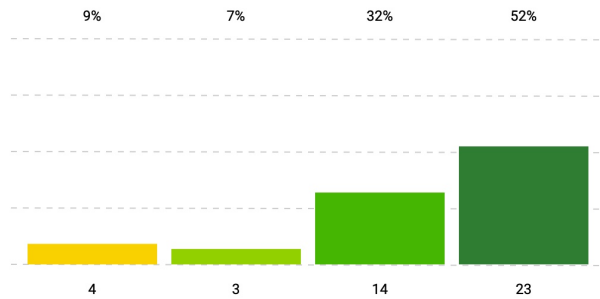
N=44 KA=1



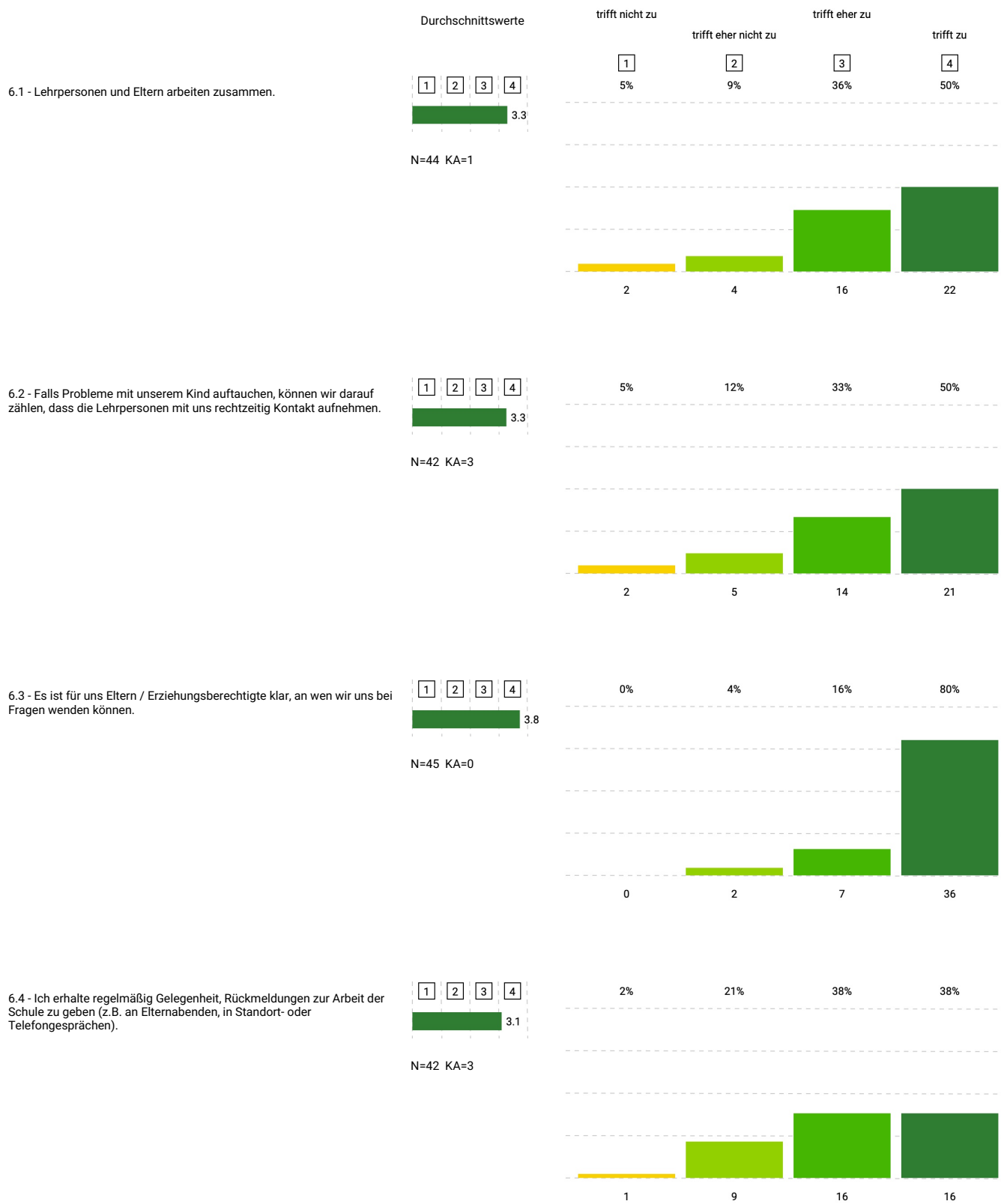
5.2 - Ich bin damit zufrieden, wie die Schule uns über wichtige Angelegenheiten, Termine und Veranstaltungen informiert.



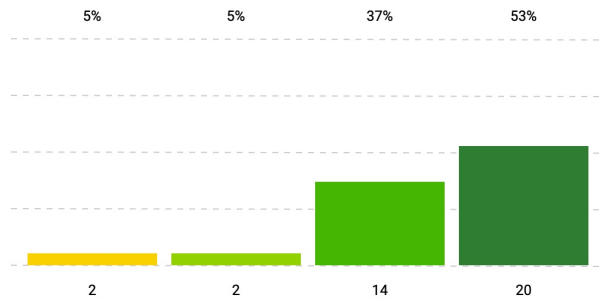
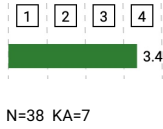
N=44 KA=1



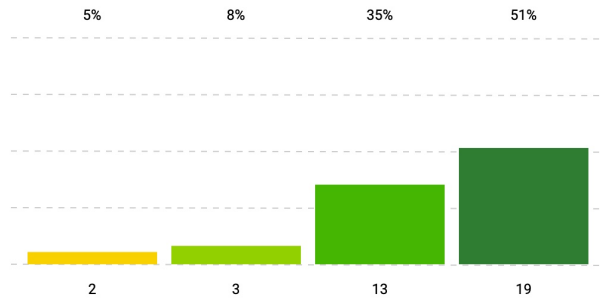
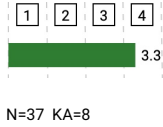
6 - Eltern / Erziehungsberechtigte als Partner der Schule*



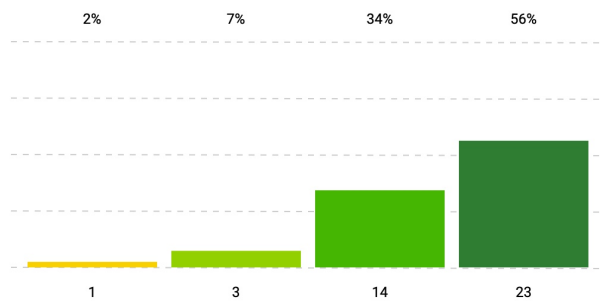
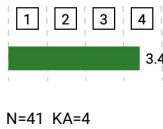
6.5 - Fragen, Anregungen und Kritik von uns Eltern werden von der Schule wohlwollend entgegengenommen.



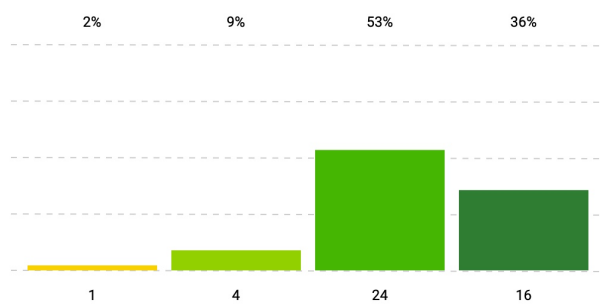
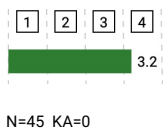
6.6 - Bei wichtigen Entscheidungen, die unser Kind und uns Eltern betreffen, werden unsere Meinungen mitberücksichtigt.



6.7 - Wir Eltern haben genügend Möglichkeiten zur Mitwirkung auf Schulebene (z.B. Schulleben, Veranstaltungen, Elternrat, ...).



6.8 - Ich bin insgesamt mit der Schule meines Kindes zufrieden.



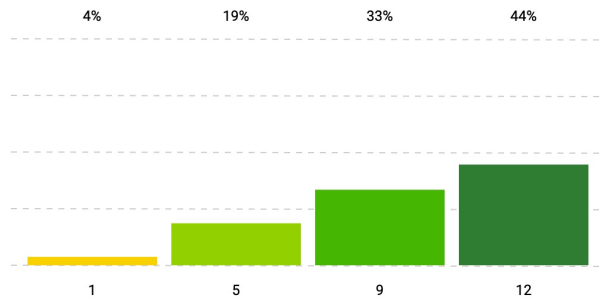
7 - Hausaufgabenregelung der Schule Interlaken*



7.5 - Mein Kind kennt die Termine für Lernkontrollen und Abgaben.



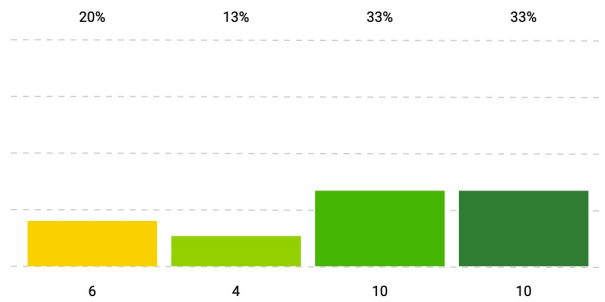
N=27 KA=17



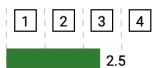
7.6 - Ich habe Einblick in die Termine für Lernkontrollen und Abgaben (Ev. auch über mein Kind).



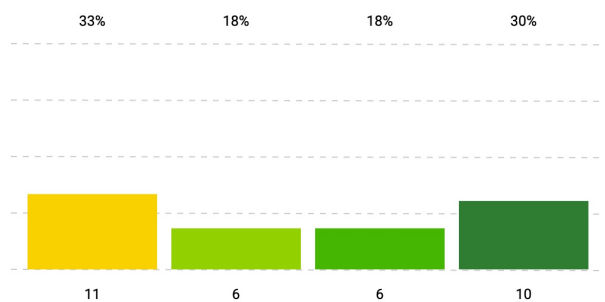
N=30 KA=14



7.7 - Ich bin mit der Hausaufgabenregelung der Schule Interlaken zufrieden.



N=33 KA=11



Eine sinnvolle Hausaufgabenregelung würde nach meiner Meinung wie folgt aussehen:

Nennungen (N)=14

Antwort 1: 3 x die Woche halbe stunde

Antwort 2: Ein mal in der Woche Hausaufgaben für 30 minuten.

Antwort 3: Dass die Kinder ab der 1. Klasse regelmässig eine kleine Aufgabe für zu Hause erhalten, z. B. 1x in der Woche.

Antwort 4: Ich würde es besser finden wenn es Hausaufgaben gäbe

Antwort 5: Hausaufgabe sind wichtig, um das eigene Verantwortung zu üben und die eigene Lernfähigkeit zu verbessern.

Antwort 6: 30 Minuten pro Tag bis max. 60 Minuten. z.B. Vorrauslesen, Rechnen, Recherche (Bibliothek, nicht nur Internet), Wiederholungen, Vokabeln, Schreiben (Schönschrift), 1x1 festigen

Antwort 7: Bitte ein Kind das schneller lernen will zuhause auch lassen. Nicht bremsen, weil sonst nicht alle gleich weit sind.

Antwort 8: Pro Tag 15min Hausaufgaben.

Antwort 9: Hausaufgaben, die innerhalb einer Woche zu erledigen sind.

Antwort 10: Jede Woche Hausaufgaben mitbringen. Abwechselnd der versch. Fächer

Antwort 11: Wir wären dafür, dass die Kinder wieder Hausaufgaben haben. Für uns Eltern wäre es ein guter Einblick und wir würden etwas mehr über die Leistung unserer Kinder erfahren.

Antwort 12: 1x wöchentlich eine kleine Hausaufgabe in der 1.+2.Klasse

Antwort 13: Es wäre meiner Ansicht nach wichtig, die SuS in ihrer Lernmotivation nicht zu bremsen, und sie zu ermuntern, auch zuhause regelmässig etwas für die Schule zu lernen.

Antwort 14: Ab und zu etwas nach Hause nehmen z.B so alle 2 Wochen, damit man mehr Einblick hat.

8 - Elternrat der Schule Interlaken*



Das möchte ich zum Thema Elternrat noch sagen:

Nennungen (N)=3

Antwort 1: Der Elternrat soll mehr Aufgaben für die Schule übernehmen. Bspw. für die Abschlussfeier oder für Anlässe.

Antwort 2: Gute Sache!

Antwort 3: Toll dass es ihn gibt.

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala (Matrixfragen)

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»). Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können. Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen. Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung / Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen. Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben. Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben. Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 5, werden aus Datenschutzgründen und um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten keine Ergebnisse angezeigt.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

SA (Standardabweichung)

Die Standardabweichung ist eine Grösse, um die Verteilung von Daten (z. B. Antworten) zu messen. Sie zeigt an, inwieweit die Werte um den arithmetischen Mittelwert streuen; je grösser die Standardabweichung (in Relation zum Mittelwert), desto grösser die Streuung (und desto schlechter spiegelt der Mittelwert die Daten wider). Je nach gewählter Einstellung für den Bericht wird die Standardabweichung angezeigt oder nicht.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit sehr hohen / tiefen Werten

Bei einer Antwortskala, bei der in Items positive Aussagen formuliert werden, können sehr hohe oder sehr tiefe Werte Folgendes aussagen: Hohe Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen? Tiefe Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen? Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern? Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Bei einer 4-stufigen Antwortskala liegen Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich. Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3 und 4), zeigt, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse: Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen? Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen: Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?
Zusammenhänge und Hintergründe: Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen? Folgerungen und Massnahmen: Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können. www.iqesonline.net/auswertungstipps